

KIRCHENCHOR

Wer sucht, der findet...

Dieses seit Kindsbeinen bekannte Sprichwort hat auch in unserem Vereinsleben aktuelle Bedeutung erlangt. Wir suchten - und durften gemeinsam singen, uns zur grandiosen Fifty/Fifty-Party einladen lassen, die 70 (!) Jahre Vereinszugehörigkeit von Marie Auf der Maur feiern und die GV mit einem feinen Nachtessen geniessen. Zwar alles mit coronabedingten Einschränkungen - aber wir durften.

Statt nahe beieinander im vertrauten Musigtrüff, mussten die Gesangsproben in der Pfarrkirche und mit Abstand durchgeführt werden. Einzelne Gottesdienstaufführungen mussten wegen der 50-Personenregel gestrichen werden. Doch durften wir nach den Sommerferien unsere Chorabstinenz beenden und am Augstenfest, auf Obhäg, am Betttag (draussen vor der Kirche), an der Chilbi, an Allerheiligen, Weihnachten und Dreikönigen, die Gottesdienste wieder als Chor mit unserem Gesang verschönern. Das alleine ist doch schon ein «Dankeschön» wert.

Fifty/Fifty Party im Tierpark Goldau

Unsere Präsidentin Regula Trummer und Bettina Wehrle luden uns im September zur Fifty/Fifty Party im Tierpark Goldau ein. Fifty/Fifty, weil sie ihren 100. Geburtstag fifty/fifty aufteilen? Oder weil sie, fifty/fifty,



Fifty/Fifty-Party: Die beiden Hauptpersonen Regula Trummer (links) und Bettina Wehrle



An der GV: Unsere 70-Jahr-Jubilarin Marie Auf der Maur mit Ehrenmitglied Toni Büeler

dem Verein viel geben, aber auch vom Vereinsleben viel profitieren dürfen? Lassen wir diese Frage offen. Der Tierpark-Tierarzt Martin Wehrle stellte uns das Projekt «Grosswijer» vor, ein Nebeneinander von Haus- und Wildtieren, zusätzlich wird eine Weiherlandschaft die Besucher verzaubern. Die Eröffnung ist für Frühjahr 2022 geplant. Ein (erneuter) Besuch des Tierparks wird nur schon wegen dem neuen Grosswijer ein Erlebnis sein.

Mit einem grandiosen Salat-/Grill- und Dessertbuffet, welches das Prädikat «Hochzeitsmahl» mehr als verdient, wurden wir im Federsaal der «Grünen Gans» verwöhnt. Die Stimmung stieg weiter an, nebst Witzen und Darbietungen wagte sich Bettina gar, mit uns die «Jerusalem Dance Challenge» einzüben, die wir uns gleich selbst vorführten. Alles in allem: Eine unvergessliche Party. Dankeschön!

70 Jahre Marie Auf der Maur

Wer aufgrund des Titels glaubt, dass Marie Auf der Maur nun doch schon 70 Jahre alt ist, irrt sich gewaltig. 70 Jahre stimmt zwar, doch nicht das Alter, sondern die Vereinszugehörigkeit beim Kirchenchor beträgt sage und schreibe 70 Jahre! Als 15-jähriges Meitli ist sie dem Verein beigetreten und immer treu geblieben. Mutterschaftsurlaub kannte sie noch nicht, schätzt es aber sehr, dass heute die Frauen nach der Probe und Aufführungen auch ins Restaurant einkehren dürfen; was damals noch undenkbar war, wie sie verschmitzt zu erzählen weiss. Auch wenn Marie jetzt als Aktiv-Mitglied beim Singen kürzer treten will, als Ehrenmitglied bleibt sie uns für immer erhalten. Dankeschön, Marie!

Generalversammlung

Nach einem Jahr Unterbruch (mit schriftlicher GV) durften wir wieder gemütlich und im festlichen Rahmen zusammensitzen und ein feines Nachtessen im Restaurant Husmatt ge-



Am 70-Jahr-Jubiläum Vereinszugehörigkeit «vos Muheime Marie» wurde spontan die Tellgeschichte aufgeführt: Martha Tschümperlin, Margrit Schuler, Joe Annen, im Hintergrund Franz Kost

niessen. Das Unterhaltsame kam auch nicht zu kurz. Auch gibt's Erfreuliches aus dem «geschäftlichen Teil»: Wir liessen uns nie unterkriegen, taten vorsichtig immer das, was legal noch möglich war, und wollen dies auch weiterhin tun. Dankeschön allen Mitgliedern, Dankeschön im Besonderen der Chorleiterin Erika Fässler, die ihren Elan zügeln und sich immer den Umständen anpassen musste.

Schlusswort

Wer sucht, der findet..., so der Titel dieses Berichtes. Zu jedem Punkt liess sich mühelos ein «Dankeschön» finden. Gerne hoffe ich, dass alle Leserinnen und Leser im neuen Jahr, auch unter vielleicht schwierigen Bedingungen, doch immer überall einen noch so kleinen Grund zu einem «Dankeschön» suchen und finden. Dann kann nämlich der Spruch von Francis Bacon im Herzen aufblühen: «Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind».

Albert Beeler, Aktuar